

29.08.2016

Autor:

Dr. Nikos Förster, LLH-Marktinformation, nikos.foerster@llh.hessen.de

Milch: Exporte aus der EU legen weiter zu

Wichtige Frühindikatoren und Fundamentaldaten lassen darauf schließen, dass sich am Milchmarkt eine Trendwende abzeichnet. Am Weltmarkt sind die Exportpreise im laufenden Monat um fast 20% gestiegen, die Spotmarktpreise für den Handel von Rohmilch zwischen den Molkereien konnten ebenso weiter zulegen. Auch die **Exportstatistiken** der EU sprechen dafür, dass das Marktumfeld wesentlich freundlicher ist als noch im Vorjahr.

Tatsächlich erreichen die europäischen Ausfuhren von Milchprodukten in Drittländer teilweise neue **Rekordhöhen**. Dies gilt offenbar v.a. für die Butter und den Käse. Im direkten Vergleich mit dem Vorjahr konnten die **Butterexporte** aus der EU in Drittländer laut Eurostat (COMEXT) im ersten Halbjahr um ca. 36% zulegen. Zu den größten Abnehmergruppen zählen Saudi-Arabien mit 11.642 t (+31%), Ägypten mit 9.683 t (+23%) und die USA mit 8.399 t (+21,5%). Besonders dynamisch haben sich die Exporte nach Marokko entwickelt: Mit 6.146 t konnte Marokko seine Butterimporte im ersten Halbjahr 2016 sogar um 130% steigern.

Auch **Käse** aus der EU ist am Weltmarkt aktuell sehr gefragt. Obwohl mit Russland ein überaus wichtiger Abnehmer von Käse verloren gegangen ist, konnte die EU ihre Käseexporte im ersten Halbjahr 2016 um ca. 14% steigern. Dies zeigt einmal mehr, dass der Markt auf veränderte Rahmenbedingungen rasch reagiert, indem neue Exportdestinationen erschlossen werden. Gemäß der aktuellen Exportstatistik sind die USA mit 66.339 t (+ 4,5%) nun mengenmäßig bedeutsamster Abnehmer, gefolgt von Japan mit 36.750 t (+11,4%). Beachtliche Mengen an Käse wurden überdies in die Schweiz (28.461 t), nach Saudi Arabien (24.015 t) und nach Südkorea (22.688 t) exportiert.

Wenngleich die Magermilchpulverexporte unter der Vorjahreslinie liegen und die Vollmilchpulverexporte lediglich um 2,9% zulegen konnten, bestätigte die EU mit diesem Ergebnis ihre Stellung als **führender Exporteur** von Milchprodukten. Sofern die Exporte ihr jetziges Niveau halten können, werden auch die Rohmilchpreise davon profitieren.